

Nachhaltig, ökologisch, sozial und transparent



Eckpunkte der Ratszusammenarbeit SPD, Bündnis 90/DIEGRÜNEN und dem Ratsherrn Hartmut Höhne (FDP) im Rat des Fleckens Salzhemmendorf für die Wahlperiode 2016 bis 2021

Präambel

Sozialdemokraten und Bündnis 90/DIE GRÜNEN setzen ihre konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit der letzten Wahlperiode in der Periode 2016/2021 fort. Ratsherr Eckhard Renziehausen-Philipps hat nicht wieder für den Rat kandidiert. Ratsherr Hartmut Höhne (FDP) hat seine verbindliche Zusammenarbeit mit Sozialdemokraten und Bündnis 90/DIE GRÜNEN erklärt.

Mit dieser Vereinbarung legen Sozialdemokraten, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der Ratsherr Hartmut Höhne (FDP) die Eckpunkte für ihre gemeinsame politische Arbeit in der kommenden Wahlperiode fest.

Die Fraktionen der SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Ratsherr Hartmut Höhne (FDP) bilden für die Wahlperiode 2016/2021 eine Gruppe.

Diese Vereinbarung ist auf eine verbindliche Zusammenarbeit ausgerichtet und so gestaltet, dass auch für neue Anforderungen angemessene Lösungen erarbeitet werden können.

Die Gruppenpartner gestalten die Politik im Gemeinderat grundsätzlich auf der Basis ihrer Programme. Um die Gruppenverantwortung deutlich werden zu lassen, sollten die Abstimmungen einvernehmlich erfolgen. Unstimmigkeiten sollten bereits im Vorfeld geklärt und ausgeräumt werden. Bei Entscheidungen, die die Grundwerte der Programme berühren, oder bei denen trotz beiderseitigem Bemühen und Entgegenkommen und beiderseitiger Kompromissbereitschaft kein einheitliches Stimmverhalten erreicht werden kann, muss nach vorheriger Absprache ein zwischen den Gruppenpartnern

oder fraktionsübergreifend unterschiedliches Abstimmverhalten toleriert werden.

Die Gruppe vereinbart für Ihre Zusammenarbeit die folgenden Ziele und Übereinkünfte:

Gemeindeentwicklung

Für den Flecken sind mittel- und langfristige Entwicklungsziele und –strategien unter fachkundiger Beratung und unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und aller politischen Gruppierungen zu erarbeiten.

Insbesondere sind solche Entwicklungsziele für folgende Themen- und Aufgabenbereiche zu entwickeln

- Tourismus (Potenziale effektiv nutzen, Vernetzung der Akteure, Zusammenarbeit GeTour)
- Erneuerbare Energien (Windkraft, Bio-Energie, Photovoltaik)
- Mobilität (Bus, Bahn, S-Bahn, Bürgerbus, Mitfahrbänke, elektronische Mitfahrvermittlung, Elektromobilität)
- Bildung und Familie (von der Krippe bis zum Gymnasium)
- Grundversorgung (Ortsteile, kulturelle Angebote)
- Strukturergänzung (Einkaufsmöglichkeiten, Handel, Handwerk und Industrie)
- Strukturverbesserung (Breitbandausbau, Mobilfunk, Hot Spots – öffentliches W-LAN)
- Ortskerne (Leben in den Dörfern erhalten).

Finanzen/Haushaltskonsolidierung

Die Haushaltskonsolidierung muss fortgesetzt werden. Außerdem muss der Flecken seine Fähigkeit zur Erbringung freiwilliger Leistungen und einen politischen Gestaltungsspielraum erhalten. Dazu ist es notwendig, Ausgaben zu senken und Einnahmen zu erhöhen.

Auf der Ausgabenseite wurden Sparpotentiale in der Wahlperiode 2011/2016 ausgeschöpft und zusätzliche Einsparungen durch umfangreiche Maßnahmen zur energetischen Sanierung erzielt. Maßnahmen zur Energieeinsparung sollen fortgeschrieben und Einsparungspotentiale durch interkommunale Zusammenarbeit erarbeitet und intensiv genutzt werden.

Auch innerhalb der Gemeindeverwaltung müssen die Strukturen und Arbeitsabläufe hinsichtlich zu erzielender Einsparungspotentiale untersucht werden.

Auf der Einnahmeseite ist es das Ziel der Mehrheitsgruppe, Steuern und Gebühren nicht zu erhöhen, sofern dies nicht zwingend erforderlich ist,

- um bei den freiwilligen Leistungen zum Erhalt der Lebensqualität im Flecken handlungsfähig zu bleiben;
- um kommunalaufsichtlichen Vorgaben und Auflagen zu entsprechen;
- um die in der Regel erforderlichen Eigenanteile zu generieren, die Voraussetzung für den Erhalt von Fördermitteln zur Durchführung von Maßnahmen zur Bewältigung demographischer Veränderungen und zur Verbesserung struktureller Gegebenheiten sind. Der Flecken ist bei solchen Maßnahmen auf Fördermittel von Land, Bund und EU angewiesen.

Maßnahmen wie die Einführung von Satzungen zur Erhebung einer Regenwassergebühr oder zum Straßenbau werden unter den aktuellen rechtlichen Bedingungen nicht ergriffen.

Gestaltung des demographischen Wandels

Die Gruppe strebt die Teilnahme an geeigneten Entwicklungs- und Förderprojekten von EU/Bund/Land/Kreis an.

Es ist daher erforderlich, dass die politischen Gremien durch die Gemeindeverwaltung rechtzeitig und umfassend über diese Förderprogramme informiert und beraten werden. Daher ist innerhalb der Verwaltung ein/e entsprechende/r Ansprechpartner/in zu benennen.

Initiativen in den Ortsteilen für strukturierte Planungs- und Entwicklungsprozesse die geeignet sind, tragfähige Organisationsstrukturen zum Erhalt der Dorfgemeinschaften zu erarbeiten, werden angeregt und gefördert. Insbesondere sollen Maßnahmen zur Erhaltung der Grundversorgung vor Ort und zum Erhalt und Ausbau bestehender Strukturen (Vereine/Ehrenamt) gefördert werden. Rat und Verwaltung sollen ein Selbstverständnis als Förderer, Helfer und Dienstleister ehrenamtlich getragener Projekte und Organisationen entwickeln. Ehrenamtliches Engagement und ehrenamtliche Veranstaltungen, die zum Erhalt und Ausbau der bestehenden Gemeinwesenstruktur beitragen, sind soweit als möglich von Kosten und Gebühren der öffentlichen Hand zu entlasten.

Ein zentrales Anliegen der Mehrheitsgruppe sollen Maßnahmen eines effektiven Leerstandsmanagements unter anderem mit dem Ziel der Zuzugsförderung insbesondere junger Familien sein. Beratungs- und Betreuungsmodelle anderer Kommunen für Zuzugswillige werden auf Realisierbarkeit in unserer Gemeinde überprüft.

Leerstehende und aus wirtschaftlicher Sicht nicht mehr erhaltenswürdige Gebäude in den Dörfern sollen mit dem Ziel der Neugestaltung bzw. Neubelebung der Ortskerne zurückgebaut werden. Hierfür ist das Einvernehmen mit den Grundstückseigentümern herzustellen. Ferner müssen geeignete Förderprogramme ausgeschöpft werden.

Um dem aktuellen Bedarf gerecht zu werden ist es erforderlich, im zentralen Ort, aber auch in den Ortsteilen, alternative Wohnformen wie z. B. betreutes Wohnen zu schaffen. Für die Umsetzung sind Vereinbarungen mit geeigneten

privaten Trägern, aber auch mit der Kreissiedlungsgesellschaft des Landkreises Hameln-Pyrmont zu treffen. In diesem Zusammenhang sollen auch Begegnungsstätten für Jung und Alt entstehen.

Die gleiche Bedeutung wird Maßnahmen eingeräumt, die die Bindung junger Salzhemmendorfer an die Gemeinde fördern.

Maßnahmen für eine gelungene und erfolgreiche Integration von zugezogenen Flüchtlingen und insbesondere Flüchtlingsfamilien haben eine hohe Bedeutung. Der Flecken trägt in diesem Bereich nach dem Brandanschlag im August 2015 eine besondere Verantwortung. Die Salzhemmendorfer Bevölkerung und Institutionen wie Kindertagesstätten, Vereine und Schulen zeigen bei der Integration von Flüchtlingen schon lange großes Engagement und große Kompetenz. Diese gilt es zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Mobilität

Der öffentliche Personennahverkehr im Flecken Salzhemmendorf wird den aktuellen und vor allem zukünftigen Bedürfnissen der Gemeindebevölkerung nicht gerecht. Das bestehende Angebot entspricht weder dem wachsenden Bedürfnis nach innergemeindlicher Mobilität, noch ermöglicht es in ausreichendem Maße die Teilhabe der Salzhemmendorfer Bevölkerung am kulturellen Leben in der weiteren Region, sowie die angemessene Erreichbarkeit von Fachärzten, Behörden und Einkaufsmöglichkeiten. Salzhemmendorfs Bedeutung als Tourismus- und Berufspendlerstandort ist ebenfalls von attraktiven ÖPNV-Anbindungen abhängig.

Die Gruppe unterstützt daher die Einführung des Bürgerbusses im Flecken und wird sich auch für eine Verknüpfung dieses Angebotes mit denen aus den Nachbarkommunen einsetzen.

Das sich im Aufbau befindliche Netz der Mitfahrbänke wird auf das gesamte Gemeindegebiet ausgeweitet.

Angestrebt wird die Ausdehnung des S-Bahnbetriebes auf die Strecke Hameln-Elze-Hildesheim mit Anschluss nach Hannover unter Anwendung des Großraumtarifes Hannover.

Kurzfristig ist zu prüfen, durch wen und auf welche Weise Zubringerdienste zum S-Bahnhof Völksen eingerichtet werden können. Dies sollte als Übergangslösung bis zur Aufnahme des S-Bahnverkehrs auf der Strecke Hameln-Elze dienen. Mit dem Ziel einer schnellen Problemlösung und der zusätzlichen Möglichkeit einer Bedarfsermittlung ist eine „elektronische Mitfahrbank“ speziell für die Verbindung Salzhemmendorf-Völksen und zurück auf der Internetpräsenz des Fleckens zu installieren.

Mit kompetenten Partnern sollen Möglichkeiten geprüft werden, alternative Kraftstoffe (z.B. Erdgas, Stromtankstelle usw.) im Gemeindegebiet zur Verfügung zu stellen. Gleiches gilt für die Einführung von Carsharing- Systemen und den Ausbau der Elektromobilität.

Freiwilligenagentur

Die Freiwilligenagentur bleibt dauerhaft bestehen. Ihre Ausrichtung und ihr Leistungsspektrum sollen verstärkt auf die Unterstützung der Vereine und ehrenamtlich Tätigen im Flecken, sowie auf die Integration deutscher und nichtdeutscher Zugezogener ausgerichtet werden.

Im Haushalt werden Mittel für die Unterstützung von ehrenamtlichen Tätigkeiten und Vereinsformalitäten zur Verfügung gestellt.

Interkommunale Zusammenarbeit

Der Flecken steht mit seinen strukturellen Gegebenheiten und Problemen, aber auch Potentialen nicht allein. Auf geeigneten Handlungsfeldern soll der Dialog und die Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen, insbesondere mit dem Flecken Coppenbrügge, in strukturpolitischen Arbeitskreisen initiiert werden. Handlungsfelder strukturpolitischer Zusammenarbeit sollen sein:

Mobilität/Nahverkehr, Tourismusentwicklung/Wirtschaftsförderung, Schule/Bildung sowie Infrastruktur/Verwaltung.

Daher strebt die Gruppe für die neue Ratsperiode den größtmöglichen Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit mit Coppenbrügge an. In vielen Bereichen verbinden die Gemeinden dieselben strukturellen Probleme und Potentiale.

Mit dem Flecken Coppenbrügge sind die notwendigen Gespräche zu führen.

Die interkommunale Zusammenarbeit kann auch langfristig zu einer Fusion führen.

Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit sind auch kreisübergreifend engagierter als bisher zu prüfen. U. a. im Fremdenverkehr sind sinnvolle Kooperationen denkbar (Bereich Erholungsgebiet Duinger Seen und Humboldtsee).

Bürgerbeteiligung

Die Gruppe strebt bei künftigen grundlegenden politischen Entscheidungen mehr Bürgerbeteiligung an. Die Gemeindebevölkerung soll in geeigneter Form frühzeitig über wichtige politische Entscheidungsprozesse informiert werden.

Der Beschluss des Rates vom 21.04.2016 über die Durchführung einer Bürgerbeteiligung zum Thema „Verlegung der B 1“ wird bis zum Vorliegen belastbarer Planungsunterlagen ausgesetzt.

Die wachsende Gruppe der älteren Mitbürger soll ihre Belange kontinuierlich in einem Seniorenbeirat vertreten und einbringen können. Der Seniorenbeirat besteht aus den durch die Ortsräte zu wählenden Ortsseniorenbeauftragten.

Für Menschen mit Behinderung ist ein/e Beauftragte/r sowie eine Stellvertretung zu benennen, der / die den Flecken im Beirat für Menschen mit Behinderung im Landkreis Hameln-Pyrmont vertritt.

Jugendliche fühlen sich von der Politik unzureichend vertreten. Um Ihnen mehr Beteiligungsmöglichkeiten zu bieten und um sie an demokratische Prozesse

und Verantwortung heran zu führen ist ein Jugendgemeinderat einzurichten. Über das Wahl-oder Benennungsverfahren und die Aufgabenstellung wird gesondert beraten.

Mittel für einen Kommunalpolitischen Jugendpreis sind auch in der neuen Ratsperiode zur Verfügung zu stellen.

Infrastruktur

Die Mittel und Maßnahmen zur Sanierung von Gemeindestraßen und -brücken sind auszuweiten. Zunächst ist die bestehende Prioritätenliste zu überprüfen und fortzuschreiben. Ferner ist ein besonderes Augenmerk auf den barrierefreien Ausbau von Gehwegen zu richten.

Vorhandene Lücken im Radwegnetz auf dem Gebiet des Fleckens müssen geschlossen werden. Fördermöglichkeiten für eigene Maßnahmen, z.B. dem weiteren Ausbau des Rad- und Wanderweges auf dem ehemaligen Bahndamm zwischen Thüste und Eggersen, sind zu prüfen.

Die Dorfgemeinschaftshäuser sollen für die Ortschaften erhalten bleiben.

Die Freibäder und das Hallenbad im Gemeindegebiet sollen erhalten werden. Sofern es die Entwicklung in einzelnen Bädern und die finanzielle Situation der Gemeinde es erfordern, müssen mit den Trägern auch alternative Betreibermodelle erörtert werden, um den Bestand der Bäder für die Bevölkerung und die touristische Entwicklung zu sichern.

Der in der letzten Ratsperiode gegründete Arbeitskreis „Bäder“ bleibt bestehen.

Die Beschlusslage zur „Freizeitanlage Wallensen“ gilt weiterhin. Um die Umwandlung des alten Freibades zielführend umzusetzen, ist innerhalb der Verwaltung eine verantwortliche Person zu benennen, die den Trägerverein und die anderen ehrenamtlich am Projekt beteiligten Bürgerinnen und Bürger fachlich unterstützt.

Die Freiwilligen Feuerwehren sind auf der Grundlage des vom Rat zu beschließenden Feuerwehrbedarfsplanes den sich verändernden Bedingungen

anzupassen und zukunftsfähig zu erhalten. Neben dem bedarfsgerechten Neubau eines Gemeinschaftsfeuerwehrhauses für die Wehren Oldendorf, Benstorf, Osterwald und Ahrenfeld ist ein besonderes Augenmerk auf die Ersatzbeschaffung der in die Jahre gekommenen Einsatzfahrzeuge zu richten.

Regenerative Energien und Klimaschutz

Bei der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude und bei der Beschaffung und dem Ersatz von Energieanlagen sind langfristige Betriebskostenberechnungen in die Entscheidungsprozesse zwingend einzubeziehen. Der Einsatz alternativer Energien ist mit Vorrang zu prüfen.

Soweit es sich wirtschaftlich darstellen lässt, ist der Bezug von elektrischer Energie für alle gemeindeeigenen Gebäude auf Öko-Strom umzustellen.

Ein Energie-Berichtswesen ist zu etablieren, in dem Energieverbräuche (Gebäude und Fahrzeugpark) sowie die Nutzung regenerativer Energien durch den Flecken regelmäßig und transparent dargestellt werden. Die erhobenen Daten sollen in ein aktives Energiemanagement der Gemeinde einfließen.

Die Regelungen zur monatlichen Erfassung, Dokumentation und Darstellung der Energieverbräuche in kommunalen Gebäuden sind weiter zu optimieren.

Die Einrichtung von z.B. Bürgerenergiegenossenschaften sollen durch notwendige politische Entscheidungen und unterstützendes Verwaltungshandeln gefördert werden.

Die rechtlichen Möglichkeiten der Gemeinde z.B. durch Erlass einer Satzung die weitere Entwicklung der Nutzung regenerativer Energien im Gemeindegebiet politisch zu steuern, u.a. um eine Überlastung von Gemeindebereichen durch den Energiepflanzenanbau zu verhindern, sind zu prüfen. Die verbindliche Vorgabe eines effektiven Wärmenutzungskonzeptes für Biogasanlagen, soweit sie der Zustimmung der Gemeinde bedürfen, soll ein Baustein eines solchen Regelungswerkes sein.

Wir sind uns der Verantwortung gerade des ländlichen Raumes für das Gelingen der Energiewende und das Erreichen der Klimaziele bewusst. Im

Gemeindegebiet wird mehr regenerative Energie erzeugt, als verbraucht. Wir lehnen dennoch den weiteren Neu- und Ausbau regenerativer Energieanlagen nicht grundsätzlich ab. Allerdings gilt für einen möglichen weiteren Ausbau: Er geschieht unter der zwingenden Voraussetzung, dass auf der Basis geltenden Rechts alle Entscheidungen über Art und Umfang des Ausbaus regenerativer Energien nach sorgfältiger Abwägung gegenüber Bürgerinteressen, tourismus- und strukturpolitischen Zielen und der allgemeinen Lebensqualität durch die politischen Gremien des Fleckens getroffen werden können.

Die Mitgliedschaft in der Klimaschutzagentur bleibt bestehen und ist offensiver in Anspruch zu nehmen. Der Arbeitskreis Klimaschutz wird ebenfalls weiter geführt.

Klimaschutzbeauftragter ist der Bürgermeister.

Die Gruppe ist bereit, Klimaschutzmaßnahmen durch Haushaltsmittel zu fördern.

Natur- und Landschaftsschutz

Die Bewahrung unserer Landschaft und die Vernetzung der Naturschutzräume Ith, Kanstein, Thüster Berg und Osterwald haben für die Gruppen einen hohen Stellenwert.

Die Einrichtung einer Schadstoffdeponie im Ith lehnen wir ab.

Tourismus

Die bestehenden Organisationsstrukturen im Tourismus sind nicht mehr zeitgemäß. Notwendig ist eine verbindlichere Zusammenarbeit und bessere Abstimmung von Maßnahmen und Aktivitäten aller im Tourismus tätigen Personen, Organisationen, Institutionen und Unternehmen. Unter der

Beteiligung aller im Tourismus Tätigen (Vermieter, Gastronomie, Vereine, Bäder, Attraktionen usw.) sind alle Aktivitäten zu bündeln und die bestehenden Konzepte weiter zu entwickeln. Dafür ist eine geeignete Organisationsform zu finden.

Zusätzlich sollen Interessen und Möglichkeiten erhoben werden, verstärkt Tourismus-Projekte im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit mit Bad Münders, Copenbrügge und Duingen zu realisieren. Im Rahmen der angestrebten strukturpolitischen Gespräche mit dem Flecken Copenbrügge sind insbesondere Tourismusprojekte zum Thema Ithkopf/nördlicher Ith zu diskutieren. Gleichgelagerte Gespräche sind mit dem Flecken Duingen, Samtgemeinde Leinebergland, in Bezug auf das Erholungsgebiet Humboldtsee / Duingen Seen zu führen.

Die Zusammenarbeit mit der GeTour GmbH bleibt bestehen und soll optimiert werden.

Grundschulentwicklung

Das GS-Entwicklungskonzept hat sich als sinnvoll und tragfähig erwiesen. Wie geplant ermöglicht es die flexible Anpassung eines qualitativ hochwertigen Bildungsangebots für alle Kinder im Flecken bei gleichzeitiger Berücksichtigung veränderter Anforderungen im Bereich der Inklusion und der Integration und unter Berücksichtigung eines sinnvollen Ressourceneinsatzes des Fleckens.

Das GS-Entwicklungskonzept wird im erforderlichen Umfang fortgeschrieben und in seinen zentralen Schritten und Maßnahmen weiter umgesetzt.

Jugendpflege/Jugendwerkstatt

Das Engagement für Kinder und Jugendliche im Flecken ist zu fördern und auszubauen. Hierbei ist die Jugendarbeit in den Vereinen oder auch Eigeninitiativen von Jugendlichen zur Gestaltung von Programmen und Anlaufpunkten, die diese Altersgruppen ansprechen, zu unterstützen.

Die Jugendwerkstatt ist eine wichtige Einrichtung für den Flecken und bleibt erhalten.

Kindertagesstätten, Kinderbetreuung

Die Kindertagespflege ist wie die Grundschulversorgung eine Stärke des Fleckens und ein wichtiges Argument im Werben um den Verbleib und Zuzug von Familien. Wir wollen eine bedarfsgerechte Betreuung der Kinder von der Krippe bis zur Einschulung. Dabei müssen die Öffnungszeiten den sich wandelnden beruflichen Anforderungen an die Eltern Rechnung tragen und noch flexibler werden. Die bestehenden Einrichtungen werden qualitativ und quantitativ gemeinsam mit den Trägern weiterentwickelt. werden.

Hinsichtlich der Trägerstrukturen bei den Kindertagesstätten verweisen wir auf den in der letzten Ratsperiode von der Mehrheitsgruppe gestellten und vom Rat beschlossenen Antrag.

Die Tagespflege bleibt bestehen.

Geschäftsordnung Rat / Ortsräte

Gemeinsam mit der Verwaltung ist rechtzeitig eine Neuordnung der Fachausschüsse mit folgenden Zielen vorzunehmen:

- Erweiterung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (neue Aufgabe „dörfliches Leben, Belebung der alten Ortsmittelkerne)
- Erweiterung der Ausschusses für Bildung um das Themenfeld „Migration“
- Verkleinerung des Ortsräte von Salzhemmendorf und Wallensen von 11 auf 9 Mitglieder ab 2021
- Der Verwaltungsausschuss besteht weiterhin aus 6 Beigeordneten und dem Bürgermeister
- Die Fachausschüsse bestehen weiterhin aus 7 Ratsmitgliedern

Salzhemmendorf, den

Fraktion SPD, Torsten Hofer, Fraktionsvorsitzender

Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN,....., Fraktionsvorsitzender

Hartmut Höhne (FDP)